

## **Marktgemeinderat lehnt Kiesabbaugebiet im Regionalplan kategorisch ab**

-Grünes Licht für Fotovoltaikanlage bei Ettersdorf – Öffnungszeiten im Jugendtreff ausgedehnt-  
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Eine Tagesordnung mit 24 Punkten hatte der Marktgemeinderat am Dienstag im Klosterbräustüberl zu absolvieren. Der umfassenden Vorbereitung war es zu verdanken, dass die Sitzung nach nicht ganz zweieinhalb Stunden schon geschlossen werden konnte.

Zunächst wurden die neugewählten Kommandanten der FFW Oberlindhart, Martin Stadler und Paul Roßmann nach den Bestimmungen des Feuerwehrgesetzes in ihren Ämtern bestätigt. Keine Debatte gab es auch zur Empfehlung des Familien-, Schul-, Sport und Kulturausschusses. Dieser empfahl die Bildung einer 4. Vormittagsgruppe im Kindergarten St. Elisabeth, da im laufenden Kindergartenjahr die Gruppen bis zur maximalen Kinderzahl von 27 belegt sind und wieder mit weiteren Anmeldungen gerechnet wird. Der Marktgemeinderat stimmte dem zu und billigte die Einstellung einer zusätzlichen Erzieherin mit 25 Wochenstunden. Ein klare Angelegenheit war auch die Annahme der Empfehlung des gleichen Ausschusses, die wöchentliche Arbeitszeit der Sozialpädagogin im Jugendtreff von 16 auf 19 Stunden zu erhöhen und auch die Öffnungszeiten auszudehnen. Künftig soll der Jugendtreff am Dienstag von 16 bis 19 Uhr, am Mittwoch von 16 bis 19 Uhr, am Freitag von 15 bis 20.30 Uhr und am Samstag von 16 bis 20.30 Uhr geöffnet sein.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt ging es um die Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes im Bereich Ettersdorf. Dort soll auf über 8 Hektar ein Sondergebiet „Fotovoltaik“ entstehen. Bauamtsleiter Lederer informierte über die Stellungnahmen der Fachstellen, welche bei der ersten Beteiligung eingegangen sind. Das Landratsamt war im Prinzip einverstanden. Das Staatliche Bauamt Passau übersandte einen Plan, der die geplante Südvariante der Ortsumgehung von Mallersdorf und Pfaffenberg beinhaltet. Dabei wurde auch darauf hingewiesen, dass die Linienführung optimiert wurde und zudem eine Spange zwischen der Südvariante und der Kreisstraße SR 54 vorgesehen ist, um den Verkehr aus Richtung Dingolfing auf die Südumgehung ableiten zu können. Diese Verbindungsspanne geht dann mitten durch die Fotovoltaikanlage. Gleichwohl räumte das Staatliche Bauamt ein, dass man derzeit keine rechtlichen Möglichkeiten hat, auf eine Freihaltung zu pochen. 1. Bürgermeister Wellenhofer gab bekannt, dass man mit dem Investor dieses Thema bereits erörtert hat und dieser bereit wäre, einen Vertrag zu unterschreiben, wonach er im Falle einer Realisierung dieser Straße seine Module entsprechend zurück baut. Dies war Marktgemeinderat (MGR) Dr. Röder zu wenig. Er verlangte, dass dieser Streifen erst bebaut wird, wenn sicher ist, dass die Südumgehung nicht kommt. Seitens der Verwaltung wurde als Absicherung eine Bürgschaft ins Gespräch gebracht. Letztendlich reichte es der Mehrheit des Marktrates aus, wenn der Rückbau vertraglich abgesichert wird, sollte es eines Tages tatsächlich zu diesem Straßenbau kommen. Der Wasserzweckverband bat darum, die Grenzen des Wasserschutzgebietes richtig aufzunehmen, was auch veranlasst wird. Der Marktgemeinderat kam schließlich überein, dieses Deckblatt der öffentlichen Auslegung zuzuführen. Zum Bebauungs- und Grünordnungsplan für das gleiche Gebiet gingen ebenfalls einige Stellungnahmen ein. Der Wasserzweckverband forderte dabei, dass drei Grundwassermessstellen eingerichtet werden. Der Vorschlag der Verwaltung, die Notwendigkeit während der folgenden Auslegung abzuklären, wurde angenommen, so dass auch dieser Plan jetzt öffentlich ausgelegt werden kann.

Zum wiederholten Male ging es um den Solarpark Winisau. Der ursprüngliche Geltungsbereich soll jetzt modifiziert werden. Neben der B 15 soll ein Teil gestrichen und im Süden ein Grundstück dazu genommen werden. Der Marktgemeinderat zeigte sich damit einverstanden und beschloss die vorzeitige Behörden- und Bürgerbeteiligung.

### **Ein Nein zu Kiesabbau**

Der Regionale Planungsverband Donau Wald hat den Markt an der Fortschreibung des Regionalplanes für den Teilbereich „Gewinnung und Sicherung von Bodenschätzen“ beteiligt. Dabei fiel auf, dass auf Vorschlag des Industrieverbandes Bau Steine Erden im nordöstlichen Teil von Pfaffenberg ein Kiesabbaugebiet eingezeichnet ist. Der Marktgemeinderat zeigte sich von dieser Vorgehensweise sehr überrascht. MGR Robert Rauch meinte beispielsweise: „Dies wäre eine große Belastung für die Pfaffenberger Bürger“. Der Vorschlag des Planungsverbandes wurde daher kategorisch abgelehnt. Gleichzeitig wurde gefordert, in Oberhaselbach eine bereits rekultivierte Kiessabbaufäche zu streichen und das Gebiet bei Stiersdorf aufzunehmen.

Einverstanden zeigte man sich mit den Bauleitplänen der Nachbarkommunen Schierling, Neufahrn und Laberweinting. Deren Planungsabsichten tangieren Belange des Marktes Mallersdorf-Pfaffenberg nicht.

Zum Schluss informierte Bürgermeister Wellenhofer noch über die derzeit laufende Ausschreibung des Straßenbauprojektes in Ascholtshausen sowie das erste Gespräch mit den Architekten Neumann und Heinsdorff bezüglich der weiteren Vorgehensweise zum Umbau der Halle 6 im ehemaligen Vishay-Gelände.

Bei den Anregungen lud Marktgemeinderat Kreutz zu einer Europa-Veranstaltung der SPD ein. 2. Bürgermeister Trepesch forderte Marktgemeinderat Dr. Röder auf, die in der Februar-Sitzung zu Unrecht gemachten Vorwürfe gegenüber den 1. Bürgermeister und der Verwaltung wegen der angeblichen Vorenthaltung von Informationen im Zusammenhang mit einer Bauleitplanung in Ettersdorf zurückzunehmen, was dieser auch tat.

Gleichzeitig merkte Trepesch an, dass die vom Marktgemeinderat weiter gemeldeten Personen für das Schöffenamtsamt nie was von den zuständigen Behörden gehört haben.

Im nichtöffentlichen Teil wurden u. a. die Aufträge zur Neugestaltung der Bahnhofstraße und verschiedener Straßensanierungsmaßnahmen an die Fahrner Bauunternehmung vergeben, wobei man zugleich die Geheimhaltung aufhob.